

Schuljahr 1914.



XII. Jahrgang.

X. Jahresbericht

der

Realschule zu Finsterwalde N.-L.

Herausgegeben von dem Direktor Dr. O. Raebel.

Inhalt: Schulnaehrichten. Von dem Direktor.

Gfi
7

Finsterwalde, März 1915.
Druck von R. Jacobza.





Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und ihre wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstand	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Insgesamt
Religion	2	2	2	2	2	3	13
Deutsch u. Geschichtserzählungen	3	3	3	4	$\begin{smallmatrix} 4 \\ 1 \end{smallmatrix} \} 5$	$\begin{smallmatrix} 4 \\ 1 \end{smallmatrix} \} 5$	23
Französisch	5	6	6	6	6	6	35
Englisch	4	4	5	—	—	—	13
Geschichte	2	2	2	3	—	—	9
Erdkunde	1	2	2	2	2	2	11
Rechnen und Mathematik . . .	5	5	6	6	4	5	31
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	12
Physik	2	2	—	—	—	—	4
Chemie	2	—	—	—	—	—	2
Schreiben	—	—	—	2	2	2	6
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2+2*)	—	10 (12)
Linearzeichnen (Wahlfach) . .	2	2	2	—	—	—	6
Singen	2				2	2	6
Turnen	3	3	3	3	3	3	18
Zusammen:	37	37	37	34	30 *) 2 Abt.	30	199 (201)

2 a. Verteilung der Lehrstunden vom 15. April bis zum 3. Juli 1914.

Lfd. Nr.	Name	Klassen- leiter	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zusammen
1.	Dr. Raebel, Direktor	—	3 Deutsch	3 Deutsch		6 Französ.			12
2.	Dr. Günther, Professor	UII	5 Französ. 4 Englisch	6 Französ.	6 Französ.				21
3.	Rinker, Professor	OIII	2 Religion 2 Physik 2 Naturb.	2 Religion 2 Physik 2 Naturb.	2 Religion 2 Naturb.		2 Religion 2 Naturb.	2 Naturb.	22
4.	Häßler, Oberlehrer	V		4 Englisch	5 Englisch 3 Deutsch		6 Französ. 5 Deutsch	1 Geschichte	24
5.	Lemcke, Oberlehrer	IV	2 Geschichte 1 Erdkunde 3 Turnen	2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde 3 Turnen	4 Deutsch 3 Geschichte			24
6.	Neun, Oberlehrer	UIII	5 Mathem. 2 Chemie	5 Mathem.	6 Mathem.	6 Mathem.			24
7.	Bach, Zeichen- und Turnlehrer	—	2 Freihand- zeichnen 2 Linear- zeichnen	2 Freihand- zeichnen 2 Linear- zeichnen 3 Turnen	2 Freihand- zeichnen 2 Linear- zeichnen	2 Zeichnen 3 Turnen	a) 2 Zeichnen b) 2 Zeichnen		24
8.	Baumgarten, Mittelschul- lehrer an der Realschule	VI					4 Rechnen	3 Religion 4 Deutsch 6 Französ. 5 Rechnen 2 Schreiben	24
9.	Krüger, Mittelschul- lehrer an der Realschule	—	2 Gesang			2 Religion 2 Erdkunde 2 Naturb. 2 Schreiben	2 Gesang 2 Erdkunde 2 Schreiben 3 Turnen	2 Gesang 2 Erdkunde 3 Turnen	26 2 Über- stunden

2 b. Verteilung der Lehrstunden vom 4. August 1914 bis zum 9. März 1915 **).

Lfd. Nr.	Name	Klassen-leiter	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zusammen
1.	Dr. Raebel, Direktor	—	3 Deutsch	3 Deutsch		2 Religion 6 Französ.			14*)
2.	Dr. Günther, Professor	UII	5 Französ. 4 Englisch	6 Französ.	6 Französ.		2 Erdkunde		23*)
3.	Rinker, Professor	OIII	2 Religion 2 Physik 2 Naturb.	2 Religion 2 Physik 2 Naturb.	2 Religion 2 Naturb.	2 Naturb.	2 Religion 2 Naturb.	2 Naturb.	24*)
4.	Häßler, Oberlehrer	V		4 Englisch	3 Deutsch 5 Englisch		5 Deutsch 6 Französ.	1 Geschichte 2 Erdkunde	26*)
5.	Lemcke, Oberlehrer	IV	2 Geschichte 1 Erdkunde 3 Turnen	2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde 3 Turnen	4 Deutsch 3 Geschichte 2 Erdkunde			26*)
6.	Neun, Oberlehrer	UIII	5 Mathem. 2 Chemie 1 Linear- zeichnen	5 Mathem. 1 Linear- zeichnen	6 Mathem.	6 Mathem.			26*)
7.	Bach, Zeichen- und Turnlehrer	—	zum Heeresdienst einberufen						
8.	Baumgarten, Mittelschul- lehrer an der Realschule	VI					4 Rechnen 2 Zeichnen	3 Religion 4 Deutsch 6 Französ. 5 Rechnen 2 Schreiben	26*)
9.	Krüger, Mittelschul- lehrer an der Realschule	—	2 Gesang						
			4 Freihand- zeichnen	2 Freihand- zeichnen 3 Turnen	2 Freihand- zeichnen 1 Linear- zeichnen	2 Zeichnen 2 Turnen 2 Schreiben	2 Gesang 2 Schreiben 2 Turnen	2 Gesang 2 Turnen	28*) 2 Über- stunden

**) Am 10. bzw. 13. März mußten neue Verteilungen der Lehrstunden vorgenommen werden, da zu den genannten Zeitpunkten plötzlich auch die Herren Lemcke und Krüger zum Heeresdienst einberufen wurden

*) 2 Vertretungsstunden für den zum Heeresdienst einberufenen Zeichenlehrer Bach.

3. Übersicht über die Lehraufgaben.

Vorbemerkung. Die Lehraufgaben entsprechen den amtlichen Lehrplänen vom Jahre 1901.
(Buchhandlung des Waisenhauses. Halle a. S. 1901. Preis 1 Mk.).

Im einzelnen ist noch zu berichten:

a) Lesestoffe.

- | | |
|---------------------|--|
| Deutsch. | <p>UII. Götz von Berlichingen. Dichter der Befreiungskriege. Lied von der Glocke. Maria Stuart. Minna von Barnhelm. Michael Kohlhaas. Wilhelm Tell. Jungfrau von Orleans.</p> <p>OIII. Homers Ilias und Odyssee. Dichter der Befreiungskriege. Zriny. Kolberg.</p> |
| Französisch. | <p>UII. Choix de Nouvelles modernes. II. Band. Thiers, Waterloo.</p> <p>OIII. Recueil de Contes et Récits pour la Jeunesse. I. Teil. Augustin Thierry, Histoire de la Conquête de l'Angleterre par les Normands.</p> |
| Englisch. | <p>UIII. Dhombres et Monod, Biographies historiques.</p> <p>UII. Gardiner, Historical Biographies (Cromwell and William III.) Craik, John Halifax Gentleman.</p> <p>OIII. Eminent Englishmen, herausgegeben von Prof. Herles. Edgeworth, Drei Erzählungen.</p> |

b) Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

- | | |
|-------|---|
| UII. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Worin ist Finsterwalde allen Städten unseres Kreises überlegen, und worin wird es von den meisten übertroffen? (Hausarbeit.) 2. Betrachtungen über die Arten des Reisens in heutiger Zeit. (Hausarbeit.) 3. Eine selbstgewählte Aufgabe aus Heinrich von Kleists Michael Kohlhaas. (Hausarbeit.) 4. a) Prüfungsarbeit.
b) Feinde ringsum! (Klassenarbeit.) 5. Amies Paulet in Schillers Marie Stuart. (Hausarbeit.) 6. Möge nie der Tag erscheinen.
Wo des rauhen Krieges Horden
Dieses stille Tal durchtoben! (Klassenarbeit.) 7. Warum konnte Riccaut nicht der Freund Tellheims werden? (Hausarbeit.) 8. Begeisterung und Opferfreudigkeit unseres Volkes in den Befreiungskriegen und in dem Weltkriege 1914. (Hausarbeit.) 9. Prüfungsarbeit. |
| OIII. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Lenz als Wirt. (Hausarbeit.) 2. Odysseus erzählt seiner Gattin Penelope seine Erlebnisse bei den Phäaken. (Hausarbeit.) 3. Uhlands Ver sacrum. (Klassenarbeit.) 4. Leben und Treiben in meinem Heimatsort während der ersten Tage des August 1914. (Hausarbeit.) 5. Wer an der Grube gräbt, fällt selbst hinein. (Hausarbeit.) 6. Was erfahren wir aus Friedrich Försters Brief an seine Schwester über Theodor Körner und Goethe? (Klassenarbeit.) 7. Die Personen in Bürgers Ballade „Der wilde Jäger“. (Hausarbeit.) 8. Der Held Juranitsch. (Nach Körners Zriny.) (Hausarbeit.) 9. Im Ratskeller zu Colberg. (Paul Heysses Kolberg. II. Aufzug). (Hausarbeit.) |
| UIII. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Mai. (Hausaufsatz.) 2. Siegfrieds Tod. (Nach dem Nibelungenliede.) (Klassenaufsatz.) 3. Die Bekehrung Wittekinds nach der Sage. (Nach dem Gedichte „Wittekind“ von Platen.) (Hausaufsatz.) 4. Der Sieg der Normannen bei Hastings nach Uhland. (Klassenaufsatz.) |

5. Der Schenk von Limburg nach Uhland.
6. Der erste Teil des Krieges 1870/71. (Hausaufsatz.)
7. Mein letztes Lied. (Nach „Des Sängers Fluch“.)
8. Die Schlacht bei Reutlingen. (Klassenaufsatz.)
9. Die Wahl Konrads II. (Hausaufsatz.)
10. Sänger und Fürst (Nach dem „Grafen von Habsburg“ und nach „Des Sängers Fluch“) (Klassenaufsatz.)
- IV.
 1. Wallenstein vor Stralsund. (Hausaufsatz.)
 2. Oedipus' Jugend und Erhebung. (Klassenaufsatz.)
 3. Die Schlacht bei Marathon. (Klassenaufsatz.)
 4. Die lombardische Tiefebene. (Hausaufsatz.)
 5. Drusus' Tod. (Klassenaufsatz.)
 6. Vergleichung der Alpen mit den Pyrenäen. (Hausaufsatz.)
 7. Die Taten des Kreuzers „Emden“. (Klassenaufsatz.)
 8. Die Völkerschlacht bei Leipzig. (Hausaufsatz.)
 9. Die Vertreibung der Landvögte. (Klassenaufsatz.)
 10. Der Heldentod eines Lotsen. (Hausaufsatz.)
 11. Hindenburg als Erzieher der Russen. (Klassenaufsatz.)
- V.
 1. Tantalus. (Klassenarbeit.)
 2. Kurfürst Friedrich I. und die Quitzows. (Klassenarbeit.)
 3. Der Platz nach Kunst. (Hausarbeit.)
 4. Horatius Kokles. (Klassenarbeit.)
 5. Murius Scävola. (Klassenarbeit.)
- VI.
 1. Der alte Barbarossa.
 2. Mittwoch-Nachmittag.
 3. Was muß ein Sextaner von dem jetzigen Krieg wissen?

c) Kleine Ausarbeitungen in der Klasse.

- III. Im Deutschen: 1. Götz und Weislingen im 1. Aufzug von Goethes Götz von Berlichingen. 2. Mein Lebenslauf.
In der Geschichte: 1. Die Ergebnisse der französischen Revolution. 2. Die Schauplätze des gegenwärtigen Krieges.
In der Erdkunde: Wie erklärt sich die Maßnahme der Franzosen, Uhren im Elsaß zurückzustellen?
In den Naturwissenschaften: 1. Die Zurückwerfung des Lichtes im Planspiegel. Die Geschwindigkeit des Lichtes. Der Hohlspiegel. (Nach Wahl.) 2. Der innere Bau der Pflanze. 3. Versuche über Ausdehnung der Luft durch die Wärme. 4. Vom Stickstoff zur Salpetersäure.
Im Französischen: Onkel Julius, die Hoffnung der Familie Davranche nach Choix de Nouvelles modernes.
- OIII. Im Englischen: Die Schlacht bei Dunbar nach S. R. Gardiner, Historical Biographies.
Im Deutschen: 1. An der Meerenge von Messina. 2. Antwort auf einen Brief aus dem Felde.
In der Geschichte: 1. Der Abfall der Niederlande von Spanien. 2. Die Zeitabschnitte in der Geschichte des deutschen Ordensstaates.
In der Erdkunde: 1. Meer und Heide. 2. Die Staatszugehörigkeit der oberrheinischen Tiefebene.
In den Naturwissenschaften: 1. Die Rolle. 2. Die Kartoffel als wichtige Nutzpflanze. 3. Die Wirkungen der Zentrifugalkraft. 4. Die Weinbergschnecke.
Im Französischen: 1. Ein Glücksfall im Leben Jakob Morlots nach Recueil de Contes et Récits. 2. Wilhelm von der Normandie beim Empfang der Nachricht, daß Harold den englischen Thron bestiegen habe nach Augustin Thierry.
Im Englischen: 1. Ein Versuch Wolfes, Quebec zu erobern. 2. Die Schloßruine. (Freie Übersetzungen).

- UIII. Im Deutschen: 1. Auf Freude folgt Leid. (Nach dem Gedichte „Das Schloß am Meer“).
2. Verwandlung direkter Rede in die indirekte.
In der Geschichte: 1. Karl der Große und die Sachsen. 2. Guelfen und Ghibellinen.
In der Erdkunde: 1. Einteilung Asiens. 2. Das britische Reich.
In den Naturwissenschaften: 1. Ameise—Biene—Seidenspinner (Nach Wahl.) 2. Der Roggen.
Im Französischen: 1. Chlodwigs Bekehrung zum Christentum. 2. Tod des Königs Richard Löwenherz. (Nach Dhombres et Monod.)

d) Prüfungsarbeiten für die Schlußprüfungen.

1. Nachprüfung.

Deutscher Aufsatz: Die Sehenswürdigkeiten in meiner Heimatstadt.

Französisch und Englisch: Je eine Übersetzung in die fremde Sprache.

Mathematik: 1. Von einem $h=12$ cm über der Erde befindlichen Punkte wurde ein Schornstein gemessen. Seine ganze Höhe erschien unter dem Winkel $\alpha=50^{\circ}50'$, seine Spitze unter dem Elevationswinkel $\varepsilon=37^{\circ}14'$. Wie hoch war er?

2. $14x + 9\sqrt{7x+8} - 110 = 0$

3. Ein gußeisernes Wasserleitungsrohr ist 5,25 cm lang und besitzt einen Umfang von 2,20 m. Wie groß ist seine Wandstärke, wenn sein Gewicht 1220,67 kg

beträgt und das spez. Gewicht des Eisens gleich 7,2 ist $\left(\pi = \frac{22}{7}\right)$?

2. Notschlußprüfungen:

α .

Deutscher Aufsatz: Warum ich als Kriegsfreiwilliger in das Heer eintreten will.

Französisch und Englisch: Je eine Übersetzung in die fremde Sprache.

Mathematik: 1. $4(x-9)^2 - 5(4x-9) - 21 = 0$.

2. Allgemeine Lösung der Aufgabe: Ein Dreieck zu berechnen, wenn die drei Seiten a , b , c gegeben sind.

β .

Deutscher Aufsatz: Als Kriegsfreiwilliger bei den Elisabethern.

Französisch und Englisch: Je eine Übersetzung in die fremde Sprache.

Mathematik: 1. Durch einen Punkt P innerhalb eines gegebenen Kreises eine Sehne zu legen, deren Abschnitte sich wie 1:2 verhalten.

2. Aus 6,820 kg Eisen vom spezifischen Gewicht $s=7,5$ soll eine Hohlkugel von $w=1$ cm Wandstärke gegossen werden. Wie groß muß der äußere Radius gewählt werden, wenn der Gewichtsverlust beim Gießen unberücksichtigt bleibt.

3. Auf einem Kreuzer wurde in der Richtung $S\ 25^{\circ}40' W$ in einem Abstände von 24 Seemeilen ein feindliches Schiff erblickt, das mit 15 Knoten Fahrt nach $S\ 32^{\circ}15' O$ steuerte. Welchen Kurs mußte der Kreuzer bei 20 Knoten Fahrt steuern, um das Schiff zu treffen, und wieviel Stunden brauchte er dazu?

γ .

Deutscher Aufsatz: Feinde ringsum!

Französisch und Englisch: Je eine Uebersetzung in die fremde Sprache.

Mathematik: Dieselben Aufgaben wie bei „ β “.

3. Regelmäßige Schlußprüfung Michaelis 1914.

Deutsch: Veranlassung und Ursache des Weltkrieges 1914.

Französisch und Englisch: Je eine Uebersetzung in die fremde Sprache.

- Mathematik: 1. An ein Quadrat mit der Seite a soll ein Rechteck von gleicher Höhe gelegt werden, das dem entstehenden Rechteck ähnlich ist.
2. Ein $h=45$ cm tiefer Eimer faßt 46 l. Wie groß ist seine obere Weite, wenn sein Boden den Durchmesser $2r=32$ cm besitzt?
3. Von einem Dreieck sind die Seiten $\alpha=54,35$ cm und $\beta=67,68$ cm und der eingeschlossene Winkel $\gamma=40^{\circ}4'$ gegeben. Wie groß sind die dritte Seite, die anderen Winkel und die Höhen?

4. Regelmäßige Schlußprüfung Ostern 1915.

Deutscher Aufsatz: Was haben in dem gegenwärtigen Kriege bis jetzt unsere Truppen erreicht?

Französisch und Englisch: Je eine Uebersetzung in die fremde Sprache.

- Mathematik: 1. Eine Kugelschale aus Holz vom spez. Gew. 0,64 hat 48 cm äußeren Durchmesser, 18 cm Höhe und $2\frac{1}{2}$ cm Wandstärke. Wie stark muß sie belastet werden, damit sie in Wasser 15 cm tief einsinkt?
2. Ein Dreieck zu berechnen, von dem das Verhältnis zweier Seiten, der eingeschlossene Winkel und die Höhe zur Gegenseite gegeben sind.
 $b:l=15:13$, $\alpha=72^{\circ}43'36''$, $h_a=24$ cm.

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a) Der Betrieb des Turnens und andere körperliche Übungen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 220, im Winter 213 Schüler.

Befreit waren	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungen:
auf Grund ärztl. Zeugnisses:	i. S. 6, i. W. 8	i. S. —, i. W. —
aus anderen Gründen:	i. S. —, i. W. —	i. S. —, i. W. —
also von der Gesamtzahl der Schüler	i. S. 6, i. W. — 2,73%, 3,75%	i. S. —, i. W. —

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen. Zur kleinsten gehörten 25, zur größten 52 Schüler.

1. Bei günstigem Wetter fanden sich im Sommer- und auch im Winterhalbjahr Schüler der oberen Klassen zu freiwilligem Spiele an bestimmten Nachmittagen auf dem Sedanplatze zusammen. Die Beteiligungsziffer betrug im Durchschnitt 25—30.

2. Es bestehen 3 Schülervereinigungen zur Pflege der Leibesübungen:

- Fußballabteilung der Realschule. (30 Schüler.)
- Schleuderballabteilung Realschule. (20 Schüler.)
- Turnabteilung der Realschule. (29 Schüler.)

3. Von den Herren Oberlehrer Lemcke und Mittelschullehrer Krüger wurden Turnmärsche in die weitere und nähere Umgebung unserer Stadt unternommen. Im Sommer wurde das Schwimmen und im Winter das Schlittschuhlaufen eifrig gepflegt.

4. Ueber die Tätigkeit des hiesigen Wandervogels, dessen Leiter Herr Zeichenlehrer Bach ist, berichtet der Sekundaner Günther Kipper folgendes: Im verflossenen Jahre fanden 4 achttägige Wandervogelfahrten statt. In den Osterferien wanderten 7 Schüler als Wandervögel unter Herrn Bachs und 5 unter Herrn Richters Führung durch den Spreewald nach Frankfurt a. O., um dem dortigen Bundestag beizuwohnen, zu dem sich 3500 Wandervögel aus allen Gauen Deutschlands einfanden. Eine dritte Fahrt, ebenfalls von Herrn Bach geleitet, ging in das Riesen- und Isergebirge. An dem Heimatsfest in Dobrilugk, das am 3. Mai stattfand, beteiligten sich auch die Finsterwalder Wandervögel. In den Sommerferien durchwanderten zwei Wandervögel aus Sekunda den Fläming. Bei dem Kriegsausbruch halfen alle Wandervögel bei der Erntearbeit. Eine Reihe von Frosttagen im Januar gab Gelegenheit zum Schlittschuhlaufen in dem Landheim der Wandervögel.

b) Wahlfreies Linearzeichnen.

Am Linearzeichnen nahmen teil aus:			
UII	i. S. von 25 Schülern 16		i. W. von 19 Schülern 17
OIII	i. S. „ 23	„ 17	i. W. „ 24 „ 13
UIII	i. S. „ 33	„ 29	i. W. „ 32 „ 24

c) Gesang.

- Klasse VI: Einführung in die Notenschrift. C-dur, G-dur und ihre Dreiklänge auf der 1. Stufe. Zähl-, Treff- und Atmungsübungen. Choräle und Lieder.
- Klasse V: D-dur, Es-dur, A-moll und ihre Dreiklänge auf der 1., 4. und 5. Stufe. Zähl-, Treff- und Atmungsübungen. Choräle und zumeist zweistimmige Volkslieder.
- Chorklasse (IV—UII): Volkslieder, Geistliche Chöre und Motetten.

5. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

Lehrfach	Büchertitel	Klasse						Preis gebunden
Religion	Die Bibel	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	1,50 Mk.
	Provinzial-Gesangbuch	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	1,50 "
	Luthers Katechismus	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	0,50 "
	Zahn-Giebe, Biblische Historie	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	1,05 "
Deutsch	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch bearbeitet von Muff. 1. Für Sexta . .	VI	V					2,00 Mk.
	2. Für Quinta			IV	UIII	OIII	UII	2,40 "
	3. Für Quarta							2,40 "
	bearbeitet von Kinzel für III und IIb Mensing, Deutsche Grammatik und Uebungsbuch	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	2,50 "
Französisch	Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang d. französ. Sprache, C.	VI	V					2,50 Mk.
	a) Elementarbuch	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	1,60 "
	b) Sprachlehre			IV	UIII	OIII	UII	3,30 "
	c) Uebungsbuch							
Englisch	Dubislav-Boek, Elementarbuch d. engl. Sprache				UIII			2,00 Mk.
	Dubislav-Boek, Schulgrammatik der engl. Sprache					OIII	UII	1,90 "
	Dubislav-Boek, Lese- und Uebungsbuch der englischen Sprache					OIII	UII	2,50 "
Geschichte	Brettschneider, Hilfsbuch für den Ge- schichtsunterricht			IV	UIII	OIII	UII	1,30 Mk.
	Putzger, Historischer Schulatlas			IV	UIII	OIII	UII	3,50 "
Erdkunde	E. von Seidlitz, Kleine Schulgeographie D, in 5 Heften		V	IV	UIII	OIII	UII	0,70, 0,70, 0,85
	Debes-Weineck, Schulatlas f. d. unteren und mittleren Unterrichtsstufen	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	0,90, 1,00 Mk.
Rechnen und Mathematik	Bork, Crantz u. Haentzschel, Mathemat. Leitfaden für Realschulen, Teil 1 u. 2 . .				UIII	OIII	UII	I. II. 2,00 1,50 Mk.
	Schlömilch, Logarithmen						UII	1,30 Mk.
	Schellens, Aufgaben zum Rechenunter- richt B	VI	V	IV	UIII			2,50 "
	Bardey, Arithmetische Aufgaben, bear- beitet von Pietzker und Presler				UIII	OIII	UII	3,20 "
Natur- beschreibung	Wossidlo, Leitfaden d. Botanik u. Zoologie Der Mensch	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	3,30, 3,00 Mk. 1,20 Mk.
Physik	Crüger, Joh., Grundzüge der Physik . . .					OIII	UII	2,50 Mk.
Gesang	Rolle-Sering, Gesänge für Gymnasien und Realschulklassen	VI	V					1,60 Mk.

II. Verfügungen des Herrn Ministers und des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums:

a) Bezugnehmend auf den gegenwärtigen Krieg:

- | | | |
|------|--------------|--|
| 1914 | 1. August | Anträge der Eltern von Schülern höherer Lehranstalten auf Befreiung ihrer Söhne vom Unterrichte zum Zweck der Teilnahme an den Erntearbeiten sind zu genehmigen. |
| | 3. August | Notprüfungen an den höheren Lehranstalten sind sofort auch für diejenigen Schüler anzuordnen, welche die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst nachweisen wollen. Bedingung für die Zulassung zu dieser Prüfung ist, daß der Schüler mindestens seit Herbst 1913 der Sekunda angehört, daß er die Zustimmung seiner Eltern oder ihrer Stellvertreter zum sofortigen Eintritt in das Heer erhalten hat, daß er durch ein ärztliches Zeugnis seine Militärtauglichkeit nachweist und daß er das 17. Lebensjahr vollendet hat. — Auch bei diesen Prüfungen bedarf es nicht der Teilnahme der Departementsräte des Königlichen Provinzialschulkollegiums. |
| | 5. August | An allen höheren Lehranstalten ist der Unterricht aufrechtzuerhalten und durchzuführen. Es entspricht nicht dem Ernst der Zeit, daß die Jugend müßig gehe. Die Lücken in den Lehrerkollegien, die durch Einberufungen zum Heeresdienst entstehen, sind zunächst durch die Heranziehung der anstellungsfähigen Kandidaten, die vom Heeresdienst frei sind, zu füllen. Ferner können Geistliche, Kandidaten des geistlichen Amtes, Privatlehrer und andere Persönlichkeiten, die nach ihrer Vorbildung geeignet scheinen, mit der Unterrichtserteilung vorübergehend beschäftigt werden. |
| | 10. August | In dieser großen Zeit ist auch im Unterricht jede Gelegenheit zur Stärkung des Vaterlandsgefühls der Jugend wahrzunehmen. |
| | 10. August | Bis auf weiteres ist mit der Erteilung von Urlaub an Schüler zur Beteiligung an den Erntearbeiten zurückzuhalten. |
| | 10. August | Unter den durch den Krieg geschaffenen Verhältnissen sind bis auf weiteres junge Leute, die auf anderen Schulen als den öffentlichen höheren Lehranstalten oder durch Privatunterricht vorbereitet sind, zu einer Prüfung an sechs- oder neunstufigen höheren Lehranstalten behufs Nachweisung der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst zuzulassen. |
| | 11. August | Während der Dauer des gegenwärtigen Krieges wird die Bedeutung eines gültigen Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst auch für die Fälle übertragen, in denen der Inhaber des Zeugnisses das 17. Lebensjahr vollendet hat und in den Heeresdienst eintritt. |
| | 13. August | Die Notreifeprüfung bzw. Notschlußprüfung ist nicht für solche Schüler, die als freiwillige Krankenpfleger in das Heer einzutreten wünschen. |
| | 20. August | Den Schülern, welche nach der Mobilmachung die Schule verlassen haben, um in das Heer einzutreten, kann ausnahmsweise die Zahlung des Schulgeldes erlassen werden. |
| | 30. August | Angehörige der Staaten, die Krieg gegen uns führen, sind auch als Schüler und Schülerinnen zum Unterricht in den öffentlichen Schulen bis auf weiteres nicht zuzulassen. |
| | 4. September | Es läßt sich erwarten, daß auch diejenigen Schüler vom 16. Lebensjahre an, die noch nicht in den Heeresdienst eintreten durften, sich an den von den Jugendpflegevereinen veranstalteten Uebungen beteiligen werden. Auch besteht die Hoffnung, daß diejenigen Mitglieder der Lehrerkollegien, die nicht zu den Fahnen einberufen, aber doch körperlich rüstig sind, durch rege Beteiligung an der Leitung der militärischen Uebungen sich gern in den Dienst |

1914

- der so bedeutungsvollen vaterländischen Aufgabe stellen werden. — „Richtlinien für die militärische Vorbildung der älteren Jahrgänge der Jugend-Abteilungen während des Kriegszustandes“ werden übersandt.
4. September Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst kann auch denjenigen jungen Leuten ausgestellt werden, welche das 17. Lebensjahr noch nicht vollendet, aber im übrigen die vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt und den Nachweis erbracht haben, daß sie in das Heer eingetreten sind.
5. September Bei Ausfall des Unterrichts wegen eines von unseren Truppen erfochtenen Sieges hat eine kurze angemessene Feier stattzufinden.
9. September Bei Ausfall des Unterrichts aus Anlaß eines Waffenerfolges ist ohne besonderen Auftrag an dem betreffenden Tage zu flaggen.
9. September Kriegsschriften werden empfohlen.
30. September Beteiligung von Schülern vor dem vollendeten 16. Lebensjahre an den Uebungen zur militärischen Vorbereitung ist nicht erwünscht.
29. Oktober Junge Leute, die in die Militärvorbereitungsanstalt des Gardekorps in Potsdam eintreten, können, auch wenn sie das 17. Lebensjahr noch nicht vollendet, aber im übrigen die vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt haben, zur Notschlußprüfung zugelassen werden.
2. November Ab und zu darf ein ganzer Tag für die militärische Vorbereitung der Jugend verwandt werden.
2. November Der Verkauf von „Kreuz-Pfennig“-Marken zu 5 und 10 Pfg. zugunsten des Roten Kreuzes ist zu gestatten.
5. November Die vom Bundesrat zur Regelung der Versorgung Deutschlands getroffenen Verordnungen sind in den Schulen bekannt zu machen.
6. November Keine von den höheren Lehranstalten wird es unterlassen, in den einzelnen Unterrichtsstunden und bei anderen geeigneten Gelegenheiten die Jugend anzuleiten, die ruhmvolle Zeit verständnisvoll mitzuerleben und die Erinnerung an sie unauslöschlich in ihr Gedächtnis einzuprägen. Dies hindert keineswegs, an der Forderung treuer Pflichterfüllung bei den Schülern festzuhalten, auch wenn hier und da in der vorgesehenen Stoffverteilung geringe Verschiebungen oder gar Lücken durch das Eingehen auf die Tagesereignisse eintreten sollten.
10. November Der Herr Minister beabsichtigt, im Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung eine Gedächtnistafel aller der Beamten und Lehrer zu veröffentlichen, welche im Kriege gefallen oder ihren Wunden oder Krankheiten erlegen sind.
17. November Diejenigen Schüler höherer Lehranstalten, die noch nicht im 16. Lebensjahre stehen und bisher an den militärischen Uebungen teilgenommen haben, können auch weiter zu diesen Uebungen zugelassen werden, falls die dazu körperliche Rüstigkeit zweifellos vorhanden ist.
21. November Die Jugend ist darüber aufzuklären, wie sehr es im Interesse des Vaterlandes liegt, die unnütz im Schrank zurückgehaltenen Goldstücke der Reichsbank zur weiteren Stärkung ihres Goldvorrates zuzuführen.
3. Dezember „Tägliche Andachten für die Kriegszeit“ Heft 1 und 2 werden übersandt.
14. Dezember Bei Beschaffung von Stahlfedern sind inländische Erzeugnisse zu bevorzugen.
17. Dezember In dem Jahresbericht über das Schuljahr 1914/15 erscheint es besonders wertvoll, die Teilnahme des Elternhauses an dem Schulleben zu beleben und über die Beteiligung der höheren Schulen an den kriegerischen Ereignissen, sowie über die vielfachen Schwierigkeiten, durch die der Unterricht infolge des Krieges beeinflusst worden ist, eingehend zu berichten. Für die nach dem Frieden erscheinenden Jahresberichte aller höheren Schulen in Preußen ist eine gemeinsame Beilage in Aussicht genommen. Diese würde neben Aufsätzen über die verschiedenen Beziehungen des höheren Schulwesens zum Kriege und statistischen Nachweisungen über

- 1914 die Beteiligung der Lehrer und Schüler am Feldzuge eine zusammenhängende Schilderung der Verhältnisse an den öffentlichen höheren Lehranstalten während des Krieges sowie von Kriegserlebnissen der Angehörigen der höheren Schulen enthalten.
19. Dezember An Schüler ausgestellte Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst haben nur für den Fall Gültigkeit, daß die Schüler tatsächlich in das Heer eingetreten sind.
- 1915 28. Januar Die Schüler sind zum Eintritt in die Jugendkompagnien anzuregen.
29. Januar Bei der Anstellung sind die im Heeresdienst stehenden anstellungsfähigen Kandidaten bis zur Anciennität vom 1. 10. 12 ebenso zu berücksichtigen wie die gegenwärtig im Schuldienste beschäftigten.
29. Januar Wenn es auch durch die Bemühungen der Königlichen Provinzialschulkollegien gelungen ist, den Unterricht an den höheren Lehranstalten trotz der Kriegsverhältnisse im allgemeinen aufrechtzuerhalten und durchzuführen, so sind doch durch die notwendigen Vertretungen und Verschiebungen im Unterricht, durch häufigen Lehrerwechsel und Ausfall von Stunden mancherlei Störungen unvermeidlich gewesen. Die Lehraufgaben haben daher vielfach nicht in der Weise erledigt werden können, wie es in gewöhnlichen Zeiten gefordert werden mußte. Auch sind Lehrer und Lehrerinnen wie Schüler und Schülerinnen durch die überwältigenden Eindrücke der großen Zeit, die wir durchleben, und vielfach auch durch schweres Unglück in den Familien in der regelmäßigen Arbeitsleistung beeinträchtigt worden. Das Königliche Provinzialschulkollegium wolle darauf hinwirken, daß auf diese Hemmungen bei der bevorstehenden Versetzung bei aller Gewissenhaftigkeit in den Anforderungen gebührend Rücksicht genommen wird, besonders wo es sich um Schüler (Schülerinnen) handelt, die sonst den Anforderungen der Schule entsprochen haben. Die Versetzungsfähigkeit wird unter den gegenwärtigen Verhältnissen ganz besonders nach dem Gesichtspunkte zu beurteilen sein, ob der Schüler (die Schülerin) imstande sein wird, mit Erfolg an dem Unterricht der nächsthöheren Klasse teilzunehmen.
3. Februar Das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht in Berlin, Potsdamerstraße 120, wird, der großen und ersten Zeit Rechnung tragend, eine Sonderausstellung „Schule und Krieg“ veranstalten.
16. Februar Auf den amtlichen Leitfaden des Königlichen Generalkommissariats zu Berlin betreffend die militärische Vorbereitung der Jugend wird empfehlend aufmerksam gemacht (bei E. S. Mittler und Sohn, Berlin erschienen).
- b) Sonstige:
- 1914 6. Juni Die Geschäftsräume des Königlichen Provinzialschulkollegiums befinden sich vom Juni 1914 Markgrafenstraße 10, Postamt SW. 68.
24. Juni Die Entscheidung über die Einrichtung einer Rangordnung bei der Erteilung von Zeugnissen ist den Lehrerkollegien der Anstalten zu überlassen. Bis zum 1. Juni 1915 ist zu berichten, ob eine Rangordnung an der Anstalt eingeführt ist oder nicht.
29. Juni Anweisung zur Ausführung von Laufübungen im Turnunterricht wird übersandt.
17. November Junge Leute, die auf anderen Schulen als den öffentlichen höheren Lehranstalten oder durch Privatunterricht vorbereitet sind und sich an einer sechs- oder neunstufigen höheren Lehranstalt der Prüfung unterziehen wollen, haben von jetzt ab ihre Meldung zu dieser Prüfung nicht mehr bei den einzelnen Lehranstalten, sondern bei den Königlichen Provinzialschulkollegien anzubringen.
27. November Für die Schulen und die schulentlassene Jugend sind geeignete Turn- und Spielplätze zu beschaffen.

- 1915 2. Februar Der Herr Minister hat nichts dagegen einzuwenden, daß die Lehrer, welche die Mittelschullehrerprüfung bestanden haben und an einer höheren Unterrichtsanstalt eine Mittelschullehrerstelle bekleiden, sich als Mittelschullehrer am Gymnasium, am Realgymnasium, an der Oberrealschule, Realschule usw. bezeichnen.
15. Februar Da der 1. April 1915 der hundertjährige Geburtstag Ottos von Bismarck in die bevorstehenden Osterferien fällt, so ist bereits kurz vor Beginn der Ferien in würdiger Weise des Tages zu gedenken.

Ferienordnung für das Schuljahr 1915.

1. Osterferien.

Schluß des Unterrichts: Mittwoch, den 24. März 1915,
Beginn des Unterrichts: Donnerstag, den 8. April 1915.

2. Pfingstferien.

Schluß des Unterrichts: Freitag, den 21. Mai 1915,
Beginn des Unterrichts: Freitag, den 28. Mai 1915.

3. Sommerferien.

Schluß des Unterrichts: Freitag, den 2. Juli 1915,
Beginn des Unterrichts: Dienstag, den 3. August 1915.

4. Herbstferien.

Schluß des Unterrichts: Mittwoch, den 29. September 1915,
Beginn des Unterrichts: Donnerstag, den 14. Oktober 1915.

5. Weihnachtsferien.

Schluß des Unterrichts: Mittwoch, den 22. Dezember 1915,
Beginn des Unterrichts: Freitag, den 7. Januar 1916.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1914/15 begann Mittwoch, den 5. April 1914, und schließt Mittwoch, den 24. März 1915.

I. Beziehungen unserer Anstalt zum gegenwärtigen Weltkriege.

Der Vorsitzende des Kuratoriums unserer Anstalt Herr Bürgermeister Fritsch ging bald nach Ausbruch des Krieges als Oberleutnant nach dem Osten. Wegen besonderer Tapferkeit vor dem Feinde wurde er mit dem Eisernen Kreuz und mit einem hohen Sächsischen Orden ausgezeichnet. Die Geschäfte des Herrn Vorsitzenden hat der Beigeordnete Herr Stadtrat A. Schulz übernommen.

Das Lehrerkollegium stiftete für das Rote Kreuz 300 Mark.

Herr Zeichenlehrer Bach wurde gleich nach Schluß der Sommerferien zum Heeresdienst einberufen. Nachdem er längere Zeit Offizierstellvertreter gewesen war, wurde er zum Leutnant der Landwehr befördert. Auf einer Erkundungsfahrt in Frankreich stürzte er so unglücklich vom Rade, daß er Heilung in einem Lazarette suchen mußte. Seine 24 Pflichtstunden wurden in der Weise gedeckt, daß vom Gesamtunterricht 6 technische Stunden (je eine in den 6 Klassen) in Wegfall kamen, die 2 Zeichenabteilungen in eine zusammengezogen und die übrigen 16 Stunden von den Kollegen bereitwilligst übernommen wurden.

In militärischen Angelegenheiten waren am 10. und 11. August und am 20. Februar Herr Oberlehrer Lemcke und am 20. Februar die Herren Oberlehrer Neun und Mittelschullehrer Krüger beurlaubt.

Am 10. März wurden Herr Oberlehrer Lemcke und am 14. März Herr Mittelschullehrer Krüger zum Heeresdienst einberufen. Dadurch wurden eine Neuverteilung der Unterrichtsfächer und eine Herabsetzung der Stundenzahl in allen Klassen notwendig.

Am 17. August, am 23. September und am 19. Oktober fanden unter dem Vorsitz des Direktors Notschlußprüfungen statt. Die vier Prüflinge, die Untersekundaner Paul Klemm, Richard Bräuniger, Werner Lehmann und Theodor Balke, bestanden die Prüfung, die beiden letzteren schon in der Uniform des Regiments, bei dem sie sich als Kriegsfreiwillige gemeldet hatten. Paul Klemm und Richard Bräuniger traten nach bestandener Prüfung als Kriegsfreiwillige in das Heer ein.

Als in den ersten Tagen der Mobilmachung zahllose Militärzüge durch unsern Ort nach dem Osten und dem Westen fuhren, machten sich die älteren Schüler auf dem Bahnhofe nützlich. Auch schlossen sich mehrere den „Wandervögeln“ an, welche in den benachbarten Ortschaften die Ernte hereinbringen halfen. Auf eine freundliche Ermunterung des Direktors brachten Schüler aus allen Klassen in den Monaten Februar und März über 5000 Mark in Gold zusammen, die gegen Kassenscheine bei den hiesigen Banken und der Post umgetauscht wurden.

Auf Anregung des Herrn Major Hille (z. Z. in Kolberg) sammelten unsere Schüler Stanniol und Zigarrenabfälle und sandten sie an die Geschäftsstelle des Deutschen Kriegerbundes in Berlin.

Eine zweite Sammlung von alten Metallwaren — darunter auch Gold und Silber — wurde der hiesigen Sammelstelle überwiesen.

Die Sekundaner verkauften zugunsten des Roten Kreuzes Kriegskarten- und Marken. Der Erlös war 26,90 Mark.

Zum Besten der deutschen Flüchtlinge erwarb die Quarta das Bild unseres Hindenburg.

In die Reihen der hier gegründeten Jugendkompagnie traten 12 Sekundaner und Tertianer ein. Voller Eifer nahmen sie an den regelmäßigen Uebungen teil und haben wesentlich zu dem Gelingen der von Herrn Mittelschullehrer Baumgarten veranstalteten patriotischen Abende beigetragen. Bei der Parade, die Herr Generalmajor Buchholtz am 17. Januar über die hiesigen Jugendkompagnien abhielt, fehlten auch die zukünftigen Vaterlandsverteidiger aus unserer Realschule nicht. Drei auswärtige Schüler unserer Anstalt gehörten den Jugendkompagnien ihres Heimatortes an.

Aber auch im Unterricht suchten wir der großen Zeit gerecht zu werden. Um ihren Zusammenhang mit der werdenden Weltgeschichte unsere Schüler verstehend erleben zu lassen, wurden in den einzelnen Unterrichtsfächern, besonders im Deutschen, in der Geschichte und Erdkunde und in der Religion die Lehraufgaben zu den Kriegstaten unseres Volkes, die unsere Herzen mit Begeisterung erfüllen, in lebendige Beziehung gesetzt. Auch gaben die Wochenandachten, die Kaisergeburtstagsfeier und die von dem Herrn Oberbefehlshaber in den Marken angeordneten Siegesfeiern Gelegenheit, die innere Teilnahme unserer Schüler an den großen Tagesereignissen zu wecken und zu fördern.

Solche Siegesfeiern fanden statt am 22. August (Sieg bei Metz), am 29. August (Sieg über die Franzosen und Engländer bei St. Quentin), am 9. September (Einnahme von Maubeuge durch die deutschen Truppen), am 17. November (Sieg über die Russen in Ostpreußen), am 18. Dezember (Sieg über die Russen in Polen), am 13. Februar (Sieg über die Russen an den Masurischen Seen), am 17. Februar (Sieg über die Russen). Der Verlauf dieser Feiern war meistens folgender: Nach einem von der Schulgemeinde gesungenen Choral sprach der Direktor im Anschluß an ein Bibelwort ein Dankgebet und feierte in einer kurzen Ansprache die Bedeutung des errungenen Waffen Erfolges. Darauf wurden Zeitgedichte vorgetragen. Zum Schluß wurde ein Hoch auf unsern geliebten Kaiser und seine tapferen Truppen mit ihren ruhmreichen Führern ausgebracht und „Deutschland, Deutschland über alles“ oder „Heil dir im Siegerkranz“ gesungen.

Bei der Feier am 2. September, die als Sedanfeier geplant war, hielt Herr Professor Rinker die Festrede, in der er an der Hand von Depeschen und Zeitschriften den bisherigen Verlauf des Weltkrieges 1914 eindrucksvoll erzählte. Nach Beendigung der Feiern wurden die Schüler jedesmal nach Hause entlassen.

Der Geburtstag unseres Kaisers wurde am 27. Januar um 8 Uhr in der festlich geschmückten Aula feierlich begangen. Nach dem Gesange von „Lobe den Herrn“ hielt Herr Mittelschullehrer Baumgarten eine Schriftlektion, in der er die Heldengröße und das starke Gottvertrauen unseres Kaisers pries. In seiner Festrede schilderte Herr Oberlehrer Häßler in fesselnder Weise das Leben unseres Kaisers bis zu seiner Thronbesteigung. Chorgesänge, Zeitgedichte und der Vortrag des „Torgauer Marsches“ durch das Schülerorchester verschönten wirksam die Feier. Sie schloß

mit einem von dem Unterzeichneten auf unsern Kaiser ausgebrachten Hoch und dem gemeinschaftlichen Gesange von „Heil dir im Siegerkranz“. Nach dem Festakt besuchten Lehrer und Schüler den Gottesdienst.

Um das Interesse der hiesigen Bürgerschaft an der hier von dem Ortsausschuß der Jugendpflege ins Leben gerufenen Jugendwehr zu wecken und zu heben, sprach Herr Mittelschullehrer Baumgarten an den stets überaus zahlreich besuchten patriotischen Abenden über folgende zeitgemäße Themen: „Des Deutschen Reiches Schicksalsstunde“, „Die Pflicht der Jungmannschaft in dieser ernsten Zeit“, „Was schuldet die Jungmannschaft Sr. Majestät dem Kaiser an seinem Geburtstage?“ „Neuerscheinungen in dem jetzigen Kriege und Abwehrmittel dagegen.“ Für die im Viktoriahotel von dem „Evangelischen Bürgerverein“ veranstalteten vaterländischen Lichtbildervorträge leistete der Lichtbilderapparat unserer Realschule vorzügliche Dienste; Herr Professor Rinker hatte ihn zum Gebrauche hierfür eingerichtet und bediente ihn auch meistens selbst. Am 20. Oktober hielt der Direktor einen Lichtbildervortrag über „Belgien“ und am 20. November Herr Professor Rinker einen solchen über „Stützpunkte der Seeherrschaft und unsere Flotte.“

Am 2. Dezember veranstaltete Herr Mittelschullehrer Krüger ein Schülerkonzert, über das der „Niederlausitzer Anzeiger“ folgenden Bericht brachte: „Das Schülerkonzert der Realschule Finsterwalde, zum Besten des hiesigen Vereinslazarets gegeben, hatte den Saal des Viktoriahotels bis zum letzten Platz gefüllt. Gesangleiter, Herr Realschullehrer Krüger, und der jugendliche Chor, sowie die Solisten waren mit Lust und Liebe an ihr Werk herangegangen, und so bot die Abwicklung des patriotischen Programms eine Fülle von wirksamen Zügen. Der Militärmarsch von Fr. Schubert, vierhändig am Klavier von angehenden Virtuosen gegeben, leitete den Reigen der Vorträge ein, worauf Herr Direktor Dr. Raebel das Wort zu einer packenden Begrüßungsansprache ergriff. Die Knabenchöre und die gemischten Chöre, darunter Altdeutsche Soldatenlieder (gem. Chor), das Kücken'sche „Auf, mein Deutschland“, „Morgenrot“ (Knabenchor), Rob. Schumanns „Der Rose Pilgerfahrt“ usw. waren wohlgeschult. Die frischen, hellen Knabenstimmen in ihrer frischen unverblühten Färbung gingen manchem zu Herzen. Zwei Deklamationen erfreuten weiter die Zuhörer. Ein Violinchor „Integer vitae“ und das weiche „O sanctissima“ boten beachtenswerte Leistungen, ebenso zeugte ein Walzer, auf dem Klavier vorgetragen, von vorgeschrittener Technik. Das Orchester, das die Stadtkapelle unter Leitung des Herrn Musikdirektors Schütz stellte, kam ebenfalls unter der meisternden Hand des Dirigenten vortrefflich aus sich heraus. Chor und Orchester boten zum Schluß bei mustergiltigem Zusammenspiel und reinem Vortrag „Altniederländische Volkslieder“. Dem Leiter der Veranstaltung, Herrn Realschullehrer Krüger, gebührt für seine Opferwilligkeit im Interesse des guten Zweckes reicher Dank. Wir dürfen annehmen, daß ein ansehnlicher Betrag dem hiesigen Vereinslazarett zugeführt werden konnte.“

Der aus dem Konzert erzielte Reinertrag von 111,45 Mark wurde als Weihnachtsspende für die im hiesigen Vereinslazarett untergebrachten Verwundeten der Lazerettkommission überwiesen. Den in der Genesung begriffenen Verwundeten verschafften die Herren Prof. Rinker, Oberlehrer Lemcke und Mittelschullehrer Baumgarten öfter genüßreiche Stunden, indem sie unsern Kriegern in dem Physikzimmer Lichtbilder- und Experimentalvorträge hielten. Herr Professor Rinker ließ ihnen außerdem ein Stereoskop mit zahlreichen Bildern und Bücher aus seiner Privatbibliothek. Oefter besuchte er die Verwundeten im Genesungsheim, wo er ihnen Lieder auf der Geige vorspielte. Auf Herrn Baumgartens Anregung wurden von unseren Schülern Bücher belehrenden und unterhaltenden Inhalts gesammelt und dem Genesungsheim überwiesen. Dort bilden sie den Grundstock der unseren Verwundeten zur Verfügung stehenden Bibliothek.

Von früheren Schülern unserer Anstalt*) ist dem Rufe unseres Kaisers zu dem Kampfe für Deutschlands höchste Güter eine große Anzahl gefolgt. Der älteste von ihnen war bei Ausbruch des Krieges 25 $\frac{1}{2}$, der jüngste 15 $\frac{1}{4}$ Jahr alt.

Nach den dem Unterzeichneten zugegangenen Mitteilungen sind es folgende**):

*) d. h. von denjenigen, welche in dem Zeitraum von 1903 (Gründungsjahr) bis Michaelis 1914 nach längerem oder kürzerem Besuch die Anstalt verlassen haben.

**) Sollte jemand übersehen worden sein oder in dem Verzeichnis sich Ungenauigkeiten oder Irrtümer finden, bittet der Unterzeichnete um gütige Nachsicht.

- Richard Adam aus Kirchhain, Einjähriger Kriegsfreiwilliger.
Studiosus Karl Atzerodt, früher in Finsterwalde, später in Neukölln, Einjährig-Freiwilliger Unteroffizier beim 2. Garde-Rgt. zu Fuß, hat die Kämpfe in Belgien und Frankreich mitgemacht und wird seit Mitte August vermißt.
Ingenieur Erich Bäcker aus Finsterwalde, Einjähriger Kriegsfreiwilliger, kämpft in Nordfrankreich.
Julius Bauer aus Finsterwalde, Unteroffizier der Reserve bei der 4. Ersatz-Division, kämpft in Frankreich.
Theodor Balke aus Finsterwalde, Einjähriger Kriegsfreiwilliger, kämpft als Kanonier im 5. Garde-Feld-Artillerie-Rgt. bei der Kaiserlichen Deutschen Südmarmee in den Karpathen.
Gerichtsaktuar Willy Böhnisch aus Finsterwalde, Reserveunteroffizier in Belgien, später beim Ers.-Landsturm-Inf.-Rgt. 12 in Wittenberg.
Stud. d. Phil. Felix Bieger aus Finsterwalde, Einjährig-Freiwilliger, hat mehrere Schlachten im Osten mitgemacht und wurde am 19. Februar verwundet. Er liegt zurzeit im Kriegslazarett zu Charlottenburg.
Walter Blumberg aus Dobrilugk, Kriegsfreiwilliger beim 5. Garde-Rgt. zu Fuß, kämpft im Westen.
Moritz Böttger aus Finsterwalde, Kriegsfreiwilliger beim Kriegsbekleidungsamt in Spandau.
Kurt Braun aus Werenzhain, Kriegsfreiwilliger bei den Lübbener Jägern, kämpft im Westen.
Richard Bräuniger aus Finsterwalde, Einjähriger Kriegsfreiwilliger bei der Artillerie in Jüterbog.
Willy Brondke aus Finsterwalde, bei der Marine, ist bei der Eroberung Tsingtaus in japanische Gefangenschaft geraten.
Karl Brondke aus Finsterwalde, Einjähriger Kriegsfreiwilliger bei der Garde-Feld-Artillerie, kämpft in Rußland.
Albert Dallmann, früher in Finsterwalde, Einjährig-Freiwilliger bei der 1. Matrosen-Div. in Kiel.
Bernhard Dowerg aus Finsterwalde, Einjähriger Kriegsfreiwilliger bei einem Train-Bataillon im Osten.
Kurt During aus Senftenberg, beim Inf.-Rgt. 20, kämpft in Frankreich.
Alexander Ebert aus Lieskau, Einjährig-Freiwilliger beim 3. Feld-Artillerieregiment 32.
Georg Eichhorn aus Kirchhain trat als Einjährig-Freiwilliger in das Inf.-Rgt. 52 ein und wurde zum Unteroffizier befördert.
Studiosus Rudolf Engelhardt aus Finsterwalde, Gefreiter bei der Funkenstation in Insterburg.
Willy Fohl aus Finsterwalde, Einjährig-Freiwilliger Gefreiter beim Res.-Inf.-Rgt. 234, wurde wegen besonderer Tapferkeit auf dem Schlachtfelde bei Ypern mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.
Ernst Funke aus Annahütte, Kriegsfreiwilliger.
Kurt Genge aus Finsterwalde, Einjähriger Kriegsfreiwilliger, kämpft im Osten.
Lehrer Paul Genrich aus Finsterwalde, Einjährig-Freiwilliger Unteroffizier, wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. Von einem Artilleriegeschoss getroffen, starb er am 9. Februar bei Verdun den Heldentod.
Kurt Gentz aus Finsterwalde, Einjähriger Kriegsfreiwilliger beim Inf.-Rgt. 93, z. Zt. krank in einem Kriegslazarett in Belgien.
Franz Gerhardt aus Nehesdorf, Kriegsfreiwilliger im Jung-Füsilier-Rgt. in Charlottenburg.
Kurt Gerlach aus Finsterwalde, Einjähriger Kriegsfreiwilliger im Inf.-Rgt. 8, wurde in Rußland verwundet.
Stud. d. Theol. Walter Gottwald aus Schacksdorf, Einjähriger Kriegsfreiwilliger beim Res.-Inf.-Rgt. 202, kämpft in Frankreich und hat für todesmutige Patrouillenföhrung das Eiserne Kreuz erhalten.
Lehrer Rudolf Göpfert, Einjähriger Kriegsfreiwilliger im Inf.-Rgt. 205, erlitt am 19. Oktober am Yserkanal beim Vorgehen gegen den Feind den Heldentod.
Ernst Große aus Betten, Unteroffizier beim Inf.-Rgt. 52, wurde in Frankreich durch einen Schuß in das Kinn verwundet.
Heinz Grünberg aus Sagan, Einjährig-Freiwilliger bei einer Sanitätskompagnie.
Johannes Hain aus Kirchhain, Kriegsfreiwilliger bei einem Train-Bataillon in Dresden.
Lehrer Paul Hanfland aus Sonnewalde, Einjähriger Kriegsfreiwilliger im Inf.-Rgt. 52 hat, nachdem er in Frankreich gekämpft hatte, am 4. Januar an der Pzura in Rußland den Heldentod erlitten.
Adolf Haferland aus Dobrilugk, Einjähriger Kriegsfreiwilliger im Inf.-Rgt. 52, kämpft bei Arras.

- Karl Hentschel aus Finsterwalde, Einjähriger Kriegsfreiwilliger bei der Kraftwagenabteilung im Großen Hauptquartier im Westen.
- Otto Herr aus Senftenberg, Einjähriger Kriegsfreiwilliger beim Inf.-Rgt. 20, kämpft bei Soissons.
- Fritz Homagk aus Kirchhain, Einjähriger Kriegsfreiwilliger bei einem Inf.-Rgt. in Torgau.
- Lothar Jacob aus Finsterwalde, Kriegsfreiwilliger bei der Marine-Division in Wilhelmshaven.
- Rudolf Jahre aus Finsterwalde, Sanitäts-Unteroffizier beim Landwehr-Brigade-Ersatz-Bataillon in Metz.
- Rudolf Jordan aus Cottbus, Einjähriger Kriegsfreiwilliger beim Inf.-Rgt. 20, hat die Kämpfe an der Aisne mitgemacht. Sein Kompagniekamerad, mit dem er sich zusammen hat photographieren lassen, ist der Neffe des russischen Generals Rennekampf.
- Kaufmann Hans Keil, früher in Senftenberg, Musketier im Inf.-Rgt. 169, kämpft in Frankreich.
- Roderich Kieser aus Döllingen, Einjähriger Kriegsfreiwilliger bei den Gardejägern, kämpft im Osten.
- Willy Kindt, Einjähriger Kriegsfreiwilliger beim Res.-Ers.-Rgt. 1 in Döberitz.
- Kurt Kirmße aus Dobrilugk, mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet und zum Offizier-Stellvertreter befördert, kämpft in Frankreich.
- Otto Klaue aus Nehesdorf, Vize-Feldwebel beim Inf.-Rgt. 12, hat die schweren Kämpfe im August auf dem Vormarsche nach Paris mitgemacht und kämpft jetzt bei Ypern.
- Paul Klemm aus Senftenberg, Einjähriger Kriegsfreiwilliger, hat nach einer 10wöchigen Ausbildung beim Lehrbataillon (z. Z. Lehr-Infanterie-Regiment) die Kämpfe bei Lodz und Stykow mitgemacht und wurde bei einem Sturmangriff in der Nähe von Warschau durch einen Streifschuß am rechten Oberschenkel verwundet.
- Kurt Koall aus Finsterwalde, Vizefeldwebel im Landsturm-Infanterie-Ersatz in Perleberg.
- Georg Koßmann, früher in Finsterwalde, ist seit längerer Zeit diensttuender Deckoffizier bei der Hilfsminensuchdivision in Wilhelmshaven.
- Architekt Hans Koeppe aus Finsterwalde, Einjähriger Kriegsfreiwilliger bei der 2. Kompagnie des Garde-Pionier-Bataillons, ist am 12. Dezember bei Ypern den Heldentod gestorben.
- Georg Koeppe aus Finsterwalde, Kriegsfreiwilliger beim Inf.-Rgt. 52.
- Militär-Intendantur-Anwärter Adolf Krautwurst aus Finsterwalde, Einjährig-Freiwilliger Unteroffizier im Inf.-Rgt. 24 starb den Heldentod an der Spitze seiner Gruppe an der Aisne am 14. Oktober. Nach Mitteilungen des Herrn Hauptmanns und des Herrn Zahlmeisters war er für heldenmütiges Verhalten vor dem Feinde zum Eisernen Kreuz vorgeschlagen.
- Otto Krappe aus Finsterwalde, Einjährig-Freiwilliger beim Inf.-Rgt. 48, kämpft im Osten.
- Lehrer Richard Krug aus Finsterwalde, Gefreiter beim Inf.-Rgt. 52, starb am 13. September in Nordfrankreich den Heldentod.
- Kurt Krug aus Finsterwalde, Einjähriger Kriegsfreiwilliger beim Inf.-Rgt. 52, hat die schweren Kämpfe bei Soissons mitgemacht.
- Gustav Krüger aus Finsterwalde, Offizierstellvertreter, Führer der großen Bagage im Res.-Inf.-Rgt. 25.
- Walter Kuhlicke aus Berlin, Einjähriger Kriegsfreiwilliger beim Res.-Inf.-Rgt. 204 in Spandau.
- Otto Kulisch aus Forsthaus Rienitz, Marine-Ingenieur-Aspirant auf S. M. S. „Odin“ in Kuxhaven.
- Lothar Kunkowski aus Finsterwalde, Einjährig-Freiwilliger beim Füsilier-Rgt. 36, kämpft im Westen.
- Felix Kupsch aus Costebrau, Einjähriger Kriegsfreiwilliger beim Feld.-Art.-Rgt. 43, kämpft auf dem westlichen Kriegsschauplatz.
- Lehrer Otto Kühle aus Finsterwalde, beim Inf.-Rgt. 52, wurde in Frankreich durch einen Schuß in die Lunge verwundet.
- Otto Lache aus Dobrilugk, Einjähriger Kriegsfreiwilliger bei einem Württembergischen Feld-Art.-Rgt., hat an schweren Kämpfen in Frankreich und Rußland teilgenommen.
- Fritz Lande aus Finsterwalde, Unteroffizier im Inf.-Rgt. 27, wurde am 5. Februar bei Arras verwundet und erhielt am heiligen Weihnachtsabend das Eiserne Kreuz.
- Karl Lehm aus Torgau, Kriegsfreiwilliger beim Inf.-Rgt. 72, hat bei einem Sturm in der Nähe von Soissons vier Verwundungen erhalten (Granatsplitter in den Unterleib, Schrapnellkugeln in Kopf, Arm und Bein.)
- Werner Lehmann aus Kirchhain, Einjähriger Kriegsfreiwilliger beim Elisabeth-Garde-Ersatz-Rgt., hat an der 9tägigen Winterschlacht an den Masurischen Seen teilgenommen.

- Albert Liebe aus Finsterwalde, Unteroffizier beim Inf.-Rgt. 25, starb den Heldentod am 6. August beim Sturm auf ein Fort von Lüttich.
- Richard Lortz aus Massen, Kriegsfreiwilliger im Inf.-Rgt. 97.
- Walter Löwenstein aus Finsterwalde, Einjähriger Kriegsfreiwilliger beim Inf.-Rgt. 42, hat an den Gefechten um Lodz vom 3.—5. Dezember teilgenommen, dann lag er bis Mitte Februar im Schützengraben südlich von Warschau.
- Richard Ludewig aus Finsterwalde, bei einer Telegraphen - Abteilung des Gardekörps in Frankreich.
- Johannes Märkisch aus Finsterwalde, Unteroffizier im 1. Garde-Feld-Art.-Rgt., kommandiert zum Regimentsstab, in Frankreich.
- Stud. d. Phil. Otto Mielack aus Dobrilugk, Einjährig-Freiwilliger beim Fuß-Art.-Rgt. 10.
- Walter Meyer aus Finsterwalde, Einjähriger Kriegsfreiwilliger beim 3. Feld-Art.-Rgt. 32 (leichte Munitionskolonne) kämpft bei Arras.
- Studiosus Bernhard Müller aus Finsterwalde, Unteroffizier der Reserve beim Inf.-Rgt. 42, wurde am 12. September abends $\frac{1}{2}$ 10 Uhr in einem Nachtgefecht bei Tollmikhnen verwundet und tut jetzt Garnisondienste im Wartelager bei Posen.
- Otto Müller aus Finsterwalde, Einjähriger Kriegsfreiwilliger bei einem Garderegiment, kämpft im Westen.
- Wilhelm Müller aus Dobrilugk kämpft als Garde-Grenadier in Russisch-Polen.
- Otto Neumann aus Betten, Torpedoheizer, 1. Torpedodivision VI. Halbflotille G. 172 in Cuxhaven.
- Wilhelm Noack aus Dobrilugk machte als Matrose auf dem Kreuzer „Fürst Blücher“ den siegreichen Vorstoß auf die englische Küste mit und ist wahrscheinlich in der Seeschlacht bei Helgoland im Januar mit seinem Schiff untergegangen.
- Alfred Palapies aus Finsterwalde, im Ersatz-Kraftfahrer-Bataillon zu Lankwitz-Berlin.
- Adolf Pamprien aus Finsterwalde, Matrose, hat die Gefechte bei Brügge und Ostende mitgemacht.
- Martin Paulick aus Baruth, Einjähriger Kriegsfreiwilliger bei der Marine.
- Martin Pflug aus Kirchhain trat, nachdem er das Abiturienten-Examen auf der Oberrealschule zu Weißenfels bestanden hatte, als Einjähriger Kriegsfreiwilliger in das Heer ein.
- Stud. d. Med. Reinhard Raebel aus Finsterwalde trat am 1. April 1914 als Einjährig-Freiwilliger beim 2. Garde-Rgt. zu Fuß ein, wurde am 29. August in dem Gefecht bei Le Lourd durch einen Schuß in den rechten Oberschenkel verwundet, kehrte nach seiner Wiedergenesung zur Front zurück, lag von Anfang November bis zum 26. Dezember in einem Schützengraben in der Gegend von Arras und ist z. Zt. Sanitäts-Unteroffizier beim Feldlazarett No. 5 des Gardekörps.
- Studiosus Max Reichelt aus Finsterwalde, Einjähriger Kriegsfreiwilliger im Feld-Art.-Rgt. 19, kämpft im Osten.
- Bernhard Richter aus Costebrau, Einjähriger Kriegsfreiwilliger im Inf.-Rgt. 78, wurde am 13. Dezember in Ostpreußen verwundet.
- Curt Rolke aus Erkenau Kr. Calau, Einjähriger Kriegsfreiwilliger, wurde im Westen verwundet.
- Otto Rothe aus Finsterwalde, steht als Leibgrenadier im Inf.-Rgt. 8.
- Artur Rößler aus Finsterwalde, Offizier-Stellvertreter im Inf.-Rgt. 12, kämpft vor Verdun.
- Hugo Rößler aus Finsterwalde, Unteroffizier in derselben Kompagnie wie sein Bruder Artur.
- Georg Ruhig aus Kirchhain, Einjähriger Kriegsfreiwilliger beim Jäger-Feld-Bataillon 3, hat die Kämpfe bei Soissons von 9.—15. Januar mitgemacht.
- Heinrich Ruthe aus Dübrichen, Kriegsfreiwilliger beim Garde-Füsilier-Rgt., wurde auf einem Patrouillengang in Rußland durch einen Lanzenstich von einem Kosaken verwundet, den er dafür niederschloß.
- Karl Scheffter aus Costebrau, Einjähriger Kriegsfreiwilliger beim Inf.-Rgt. 202, starb am 11. Januar auf Höhe 60 vor Ypern den Heldentod.
- Konrad Scheffter aus Costebrau, Kriegsfreiwilliger beim Inf.-Rgt. 205, kämpfte im Westen und wird seit dem 28. Oktober vermißt.
- Oskar Scheffter aus Costebrau, Einjähriger Kriegsfreiwilliger beim 7. Grenadier-Rgt. wurde im Westen durch einen schweren Lungenschuß verwundet, ist aber seit Januar so weit wieder hergestellt, daß er bereits Garnisondienst versieht.

- Studiosus Johannes Schlegelmilch, früher in Betten, später in Berlin, Einjähriger Kriegsfreiwilliger bei einem Garderegiment, hat in einem Gefecht in Frankreich einen Streifschuß erhalten, verblieb aber bei seinem Regiment.
- Willy Schlodder aus Kirchhain, steht bei den 3. Pionieren seit Beginn des Krieges als Unteroffizier im Felde.
- Stud. d. Phil. Kurt Schnitzer aus Finsterwalde, Gefreiter bei einem Feld-Art.-Rgt., kämpft im Osten.
- Alwin Schubert aus Betten, Einjährig-Freiwilliger bei der 1. Matrosen-Division in Kiel.
- Georg Schubert aus Betten, Einjährig-Freiwilliger beim 1. Ersatz-Seebataillon in Kiel.
- Richard Schwennicke aus Finsterwalde, Leutnant bei der Fußartillerie (6. Mörser-Bataillon) kämpfte zuerst vor Verdun und später in Rußland.
- Kurt Schwennicke aus Finsterwalde, Einjähriger Kriegsfreiwilliger im Inf.-Rgt. 52, z. Zt. im Kriegslazarett in Nordfrankreich.
- Hans Seidensticker aus Senftenberg, Einjährig-Freiwilliger Unteroffizier, starb am 11. Oktober den Heldentod auf dem westlichen Kriegsschauplatz.
- Georg Seydel aus Finsterwalde, Einjähriger Kriegsfreiwilliger beim Art.-Rgt. 55, kämpft in Südpolen.
- Bruno Staberow aus Finsterwalde, beim Ersatz-Bat. des Res.-Inf.-Rgt. 64.
- Herbert Stephan aus Buschmühle bei Lichterfeld, 15½ Jahre alt, Einjähriger Kriegsfreiwilliger bei dem Art.-Rgt. in Riesa.
- Otto Steudner aus Calau trat als Einjährig-Freiwilliger beim Füsilier-Rgt. 35 ein, wurde zum Unteroffizier und später zum Unterzahlmeister bei der 2. Feldkompagnie des Pionier-Bat. 5 befördert. Bei Lüttich erhielt er die Feuertaufe und machte später die Kämpfe bei Soissons mit.
- Fritz Täschner aus Finsterwalde, Einjähriger Kriegsfreiwilliger im Inf.-Rgt. 130, kämpft im Argonnerwald.
- Felix Trachbrodt aus Finsterwalde, Gefreiter der Reserve bei der Fernsprech-Abteilung beim Oberbefehlshaber im Osten.
- Karl Voigt aus Dobrilugk, Einjähriger Kriegsfreiwilliger im Inf.-Rgt. 27, kämpft in Frankreich.
- Kurt Voigt aus Finsterwalde, Musketier beim 1. Ers.-Bat. des Inf.-Rgt. 20.
- Willy Voigt aus Finsterwalde, Einjähriger Kriegsfreiwilliger beim Res.-Inf.-Rgt. 234, kämpft bei Ypern.
- Leopold Wappler aus Costebrau, Einjähriger Kriegsfreiwilliger beim Inf.-Rgt. 27, hat an den heftigen Kämpfen bei Arras teilgenommen und wird seit einem in der Nacht vom 3. zum 4. Oktober unternommenen Sturmangriff vermißt.
- Karl Weise aus Finsterwalde, Einjähriger Kriegsfreiwilliger bei der Garde-Feld-Artillerie, kämpft im Osten.
- Alfred Weber aus Finsterwalde, Gefreiter der Reserve, wurde am 16. September vor Reims verwundet. (Knochenbruch am linken Unterarm).
- Stud. jur. Gustav Wenger, Einjähriger Kriegsfreiwilliger beim 74. Feld-Art.-Rgt., kämpft in Frankreich.
- Hugo Wenger aus Finsterwalde, Einjähriger Kriegsfreiwilliger beim 49. Res.-Art.-Rgt., kämpft in Rußland.
- Walter Weniger aus Finsterwalde, Einjähriger Kriegsfreiwilliger, Feld-Flieger-Abteilung in Rußland.
- Kurt Wesche aus Finsterwalde, Einjährig-Freiwilliger Unteroffizier im Inf.-Rgt. 52.
- Franz Wilcke aus Finsterwalde, Kriegsfreiwilliger, soll in Australien in englischer Gefangenschaft sein.
- Harald Wilcke aus Finsterwalde, Einjährig-Freiwilliger, Gefreiter im Inf.-Rgt. 12.
- Curt Wilde aus Kirchhain, Füsilier beim Inf.-Rgt. 86.
- Julius Winter aus Finsterwalde, Einjährig-Freiwilliger, Gefreiter bei der Etappen-Fuhrpark-Kolonne 139, wurde im Oktober verwundet und steht wieder marschbereit.
- Karl Wirth, verwundet bei der Sanitätskompagnie.
- Fritz Wolff aus Finsterwalde, ist nach bestandem Abiturientenexamen als Kriegsfreiwilliger bei dem 19. Jäger-Bataillon eingetreten, hat längere Zeit vor Verdun gestanden, wurde zum Gefreiten befördert und hat an mehreren Gefechten in Galizien teilgenommen.

Kurt Worms aus Finsterwalde, Einjährig-Freiwilliger beim 1. Garde-Feld-Art.-Rgt., z. Zt. beim 22. Res.-Armee Korps.
Stud. med. Hans Zimmermann aus Finsterwalde, Einjähriger Kriegsfreiwilliger, z. Zt. als Sanitäter im Kriegslazarett zu Quedlinburg
Peter Zimmermann aus Finsterwalde, Einjährig-Freiwilliger im 3. Armee Korps, kämpft bei Soissons.
Artur Zwick aus Finsterwalde, Einjährig-Freiwilliger bei der 1. Matrosen-Division in Kiel.

2. Andere bemerkenswerte Vorkommnisse in dem Leben unserer Anstalt.

Am 18. April feierte die Schule den 50jährigen Gedenktag der Erstürmung der Düppeler Schanzen durch einen kleinen Festakt, wobei Herr Oberlehrer Lemcke eine Ansprache hielt. Das von dem Herrn Minister gestiftete Prämiensbuch erhielt auf Beschluß des Lehrerkollegiums der Unter-Tertianer Fritz Rauchfuß.

Am 20. April fand mit Genehmigung des Königlichen Provinzialschulkollegiums unter dem Vorsitz des Direktors die Schlußprüfung des Sekundaners Kurt Witschel statt, der wegen Krankheit an der am 21. März 1914 abgehaltenen Schlußprüfung nicht hatte teilnehmen können. Der Prüfling bestand.

Am 20. Juni wurden die Klassenausflüge unternommen. UII fuhr mit Herrn Prof. Dr. Günther nach Dresden, OIII mit Herrn Prof. Rinker und dem Unterzeichneten nach Leipzig, wo die Hundertjahr-Ausstellung, der Zoologische Garten und das Völkerschlachtdenkmal besucht wurden, UIII mit Herrn Oberlehrer Neun nach Meißen und der Moritzburg, IV mit den Herren Oberlehrer Lemcke und Zeichenlehrer Bach nach Hohenleipisch und VI und V mit den Herren Häßler, Baumgarten und Krüger nach Meißen.

Am 16. und 22. Juni und am 1. Juli wurde die Schule wegen übergroßer Hitze schon um 10 Uhr geschlossen.

Krankheitshalber behindert oder in dienstlichen bzw. eigener Angelegenheit beurlaubt waren: Der Unterzeichnete am 17. u. 18. April und am 5. u. 6. Juni (Direktoren-Versammlung in Berlin) und die Herren Prof. Dr. Günther am 25. April, Mittelschullehrer Baumgarten vom 22.—29. Mai und am 22. August, Prof. Rinker vom 9.—14. September und am 8. u. 9. Januar und Oberlehrer Häßler am 21. u. 22. Januar.

Unter dem Vorsitz des zum stellvertretenden Königlichen Kommissar ernannten Direktors wurden Schlußprüfungen am 16. September 1914 und am 12. März 1915 abgehalten. Bei beiden Prüfungen vertrat das Patronat Herr Stadtverordnetenvorsteher Schäfer. Michaelis bestanden 2, Ostern 19 Prüflinge.

Am letzten Schultage wurde der 100jährige Geburtstag des Fürsten Bismarck durch Vortrag von Liedern und Gedichten und durch eine Ansprache des Direktors in würdiger Weise gefeiert. Darauf wurden die Versetzungen bekannt gemacht und die Schlußprüflinge feierlich entlassen. Mit dem Liede „Unsern Ausgang segne Gott“ wurde das Schuljahr 1914 geschlossen.

An Geschenken gingen vom Herrn Minister ein: „Vaterland“, Schauspiel von M. Böttcher, „Jugendpflege, Zusammenstellung der wichtigeren Bestimmungen und Erlasse sowie Verzeichnis der Ausschüsse für Jugendpflege in Preußen“, „Jahrbuch 1914 für Volks- und Jugendspiele“ und „Deutschland als Kolonialmacht“. — Herr Senator Schneider schenkte ein wertvolles Herbarium und Herr Oberbahnassistent Deska Füße und Fell eines weißen Rehens.

Für das von Herrn Mittelschullehrer Krüger gegründete Schulmuseum wurden uns außer zahlreichen Geld- und Denkmünzen altertümliche biblische Schriften, Tauf- und Konfirmationsscheine, alte Waffen und altgermanische und wendische Urnen überwiesen.

Allen gütigen Gebern sage ich auch an dieser Stelle im Namen unserer Anstalt meinen tiefgefühlten Dank.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	III	OIII	UIII	IV	V	VI	Zu- sammen
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	25	23	33	41	46	52	220
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	19	23	32	41	47	51	213
3. Am 1. Februar 1915	19	24	32	40	47	51	213
Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	16	14,80	14,30	13,10	11,75	10,75	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staats- angehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	jüdisch	Dissidenten	Preußen	nichtpreußische Staatsangeh.	Ausländer	von außerhalb	aus dem Schulort
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . .	217	3	—	—	220	—	—	96	124
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . .	210	3	—	—	213	—	—	92	121
Am 1. Februar 1915	211	2	—	—	213	—	—	92	121

Von den 92 auswärtigen Schülern wohnten am 1. Februar 1915 im Schulorte in voller Pension 40.

3. Übersicht über die Schüler, die die Schlußprüfung bestanden haben:

Lfd. Nr.	Name des Schülers	Geburts-		Be- kenntnis	Des Vaters		Aufenthalt auf der Schule		Gewählter Beruf
		Tag	Ort		Stand	Wohnort	in Ull in Jahren		
Am 20. April 1914:									
170	Witschel, Kurt	7. 9. 98	Finsterwalde	ev.	Prokurist	Finsterwalde	6 $\frac{1}{4}$	1	Ober- realschule
Am 17. August 1914:									
171	Klemm, Paul	30. 3. 96	Küstrin	ev.	Postschaffner	Senftenberg	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{4}$	Postfach
172	Bräuniger, Richard	24. 11. 96	Guben	ev.	Lokomotiv- führer	Finsterwalde	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{4}$	Postfach
Am 16. September 1914:									
173	Lang, Heinrich	9. 2. 97	Langensalza	ev.	Kaufmann	Langensalza	5	1 $\frac{1}{2}$	Kaufmann
174	Möschter, Hermann	28. 5. 99	Massen Kr. Luckau	ev.	Zimmerpolier	Finsterwalde	6 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Techniker
Am 23. September 1914:									
175	Lehmann, Werner	6. 12. 97	Kirchhain	ev.	Maurer- und Zimmermeister	Kirchhain	7	$\frac{1}{2}$	Techniker
Am 19. Oktober 1914:									
176	Balke, Theodor	4. 5. 98	Finsterwalde	ev.	Bildhauer	Finsterwalde	7 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	Feuerwerker
Am 12. März 1915:									
177	Baum, Fritz	27. 7. 99	Finsterwalde	ev.	Kaufmann	Finsterwalde	6	1	Ober- realschule
178	Eichelbaum, Gustav	19. 11. 98	Luckau	ev.	Gendarmerie- Wachtmeister	Finsterwalde	7	1	Bankfach
179	Fraaß, Alfred	19. 1. 98	Friedrichsthal Kr. Calau	ev.	Gasthofs- besitzer	Annahütte	7	1	Feuerwerker
180	Gottwald, Hans	1. 1. 99	Schacksdorf Kr. Luckau	ev.	Ziegelei- verwalter	Schacksdorf	6	1	Bankfach
181	Haberland, Friedrich	15. 2. 99	Finsterwalde	ev.	Kaufmann†	der Mutter: Finsterwalde	7	1	Landwirt
182	Hanke, Erich	15. 1. 00	Finsterwalde	ev.	Kaufmann	Finsterwalde	6	1	Ober- realschule
183	Kipper, Günther	24. 2. 00	Finsterwalde	ev.	Ober- Postassistent	Finsterwalde	6	1	Zeichen- lehrer
184	Lehmann, Fritz	1. 2. 99	Kirchhain	ev.	Maurer- und Zimmermeister	Kirchhain	3	1	Maschinen- baufach
185	Lemcke, Erich	23. 10. 99	Prenzlau Kr. Prenzlau	ev.	Gendarmerie- Oberwachtmstr.	Calau	2	1	Ober- realschule
186	Loescher, Gustav	14. 3. 99	Kirchhain	ev.	Fabrikbesitzer	Kirchhain	6	1	Ober- realschule
187	Lüpke, Walter	11. 6. 97	Wildenbruch K. Zauch-Belzig	ev.	Pastor	Goßmar Kr. Luckau	6	1	Elektro- Ingenieur
188	Oettrich, Georg	29. 3. 99	Kirchhain	ev.	Kaufmann	Kirchhain	4	1	Elektro- Ingenieur
189	Pauligk, Martin	30. 1. 00	Kirchhain	ev.	Fabrikbesitzer	Kirchhain	2	1	Kaufmann
190	Puble, Albert	27. 2. 99	Berthelsdorf Kr. Sorau	ev.	Lehrer	Lichterfeld Kr. Luckau	5	1	Ober- realschule
191	Rink, Erich	6. 2. 00	Finsterwalde	ev.	Bäckermeister	Finsterwalde	6	1	Kaufmann
192	Rosenfeldt, Walter	1. 9. 97	Sonnenwalde Kr. Luckau	ev.	Schloßgärtner	Sonnenwalde	4	1	Maschinen- fach
193	Strehl, Kurt	3. 12. 97	Dobrilugk Kr. Luckau	ev.	Postschaffner	Dobrilugk	6 $\frac{1}{2}$	1	Postfach
194	Winkler, Paul	1. 11. 98	Finsterwalde	ev.	Schneidermstr.	Finsterwalde	7	1	Kaufmann
195	Wolter, Johannes	4. 1. 99	Finsterwalde	ev.	Brauerei- besitzer†	der Mutter: Finsterwalde	7	1	Braufach

V. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

1. Berechtigungen und Zwecke der Realschule.

Durch den allerhöchsten Erlaß vom 26. November 1900 ist die Oberrealschule als eine dem Gymnasium und dem Realgymnasium in der Erziehung zur allgemeinen Geistesbildung gleichwertige Anstalt anerkannt worden. Dadurch ist die Realschule, die dem Unter- und Mittelbau einer Oberrealschule entspricht, den beiden anderen Nichtvollanstalten, dem Progymnasium und dem Realprogymnasium, als gleichwertig und gleichberechtigt anzusehen.

Das Zeugnis über die bestandene Schlußprüfung an einer Realschule berechtigt:

1. Zum Eintritt in die Obersekunda einer Oberrealschule*),
2. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst,
3. zu allen Zweigen des Subalterndienstes,
4. zur Marine-Ingenieurlaufbahn,
5. zur Meldung behufs Ausbildung als Zahlmeister in der Armee, weiterhin dann zur Sekretariatslaufbahn bei der Militär-Intendantur,
6. zum Studium der Landwirtschaft auf den Königlichen Landwirtschaftlichen Hochschulen,
7. zur Meldung zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen,
8. für die Aufnahme in den zweijährigen höheren Lehrgang der Königlichen Gärtnerlehranstalt in Berlin-Dahlem.

Das Zeugnis der Reife für die I. Klasse (Untersekunda der Oberrealschule) berechtigt:

Zum Eintritt als Gehilfe für den subalternen Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Postassistentenprüfung bereits in dem vollendeten 16. Lebensjahre.

Für die Aufnahme in den zweijährigen höheren Lehrgang der Königlichen Gärtnerlehranstalt in Proskau und in Geisenheim a. Rh.

Abgesehen von diesen staatlichen Berechtigungen gibt die Realschule eine durchaus abgeschlossene Bildung, wie sie der gebildete Kaufmann, Techniker und Gewerbetreibende in heutiger Zeit braucht.

2. Leben und Treiben der Schüler außerhalb der Anstalt.

Nach den Schulgesetzen, von denen jedem Schüler bei seinem Eintritt ein Exemplar übergeben wird, unterstehen alle Schüler der Schulzucht auch außerhalb der Schulräume und der Unterrichtszeit, insbesondere sind auswärtige Schüler in ihrem gesamten Leben der Aufsicht der Schule unterworfen. Aber die Bemühungen des Lehrerkollegiums, die Schüler zu einem löblichen Verhalten auch außerhalb der Schule anzuhalten, können nur dann den gewünschten Erfolg haben, wenn die Schule darin von den Eltern oder deren Stellvertretern unterstützt wird. Ich bitte daher die Eltern und Pensionsleiter dringend, darüber zu wachen, daß ihre Pflegebefohlenen genau die Vorschriften der Schulordnung beachten. Auf folgende Punkte erlaube ich mir ganz besonders aufmerksam zu machen:

1. Der Besuch von Gastwirtschaften und Konditoreien ist nur in Begleitung von Eltern oder deren Stellvertretern erlaubt.
2. Das Rauchen von Zigarren und Zigaretten in der Öffentlichkeit ist verboten.
3. Die einheimischen, bei ihren Eltern wohnenden Schüler dürfen Theater, öffentliche Konzerte und Vorträge nur mit deren Erlaubnis, öffentliche Bälle nur in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter besuchen; die auswärtigen Schüler bedürfen in beiden Fällen der vorgängigen Erlaubnis des Klassenlehrers oder des Direktors.
4. Es dürfen nur solche kinematographische Vorstellungen besucht werden, die von der Theaterleitung als Jugendvorstellungen bezeichnet werden.
5. Spaziergänge und Wanderungen in die nähere und weitere Umgebung von Finsterwalde während der hellen Tageszeit sind den Schülern heilsamer als das müßige Herumschlendern in den Straßen der Stadt. Mit Eintritt der Dunkelheit haben sich die Schüler

*) Das Reifezeugnis einer preußischen Oberrealschule berechtigt zu allen Universitätsstudien, außer der Theologie.

möglichst von der Straße fernzuhalten. Nach 8 Uhr hat sich kein Schüler mehr auf der Straße zu bewegen, es sei denn, daß er für seine Eltern oder sonst jemand einen notwendigen Gang zu besorgen hat.

6. Auswärtige Schüler, die täglich mit der Bahn in ihr Elternhaus zurückkehren, haben ihrem Klassenlehrer anzuzeigen, in welcher Finsterwalder Familie sie bis zum Abgange des Zuges sich aufhalten. Die Erlaubnis, während dieser Zeit in dem Warteraum der Schule zu verweilen, wird den darum bittenden Schülern von dem Direktor erteilt, ihnen aber sofort entzogen, wenn sie durch ihr Betragen in irgendeiner Weise Aergernis erregen.
7. Die Eltern derjenigen auswärtigen Schüler, welche zum Besuche der Anstalt die Eisenbahn benutzen, bitte ich dringend, mit dafür zu sorgen, daß ihre Söhne auf den Bahnhöfen und auf den Fahrten sich stets einwandfrei benehmen.
8. Auswärtige Schüler, die an dem hiesigen Orte wohnen, haben bei **Wahl und Wechsel der Pension vorher** die Genehmigung des Direktors einzuholen.
9. Um die Schüler vor den Folgen ungeeigneter Lektüre zu bewahren, werden die Eltern und deren Stellvertreter gebeten, die häuslichen Lesestoffe ihrer Pflegebefohlenen sorgsam zu überwachen. Die Schule kommt dem Lesebedürfnis der Schüler durch die Schülerbibliothek entgegen, die solche Bücher enthält, welche sich für die Altersstufe und die geistige Entwicklung der Schüler eignen.

3. Verkehr zwischen Schule und Haus.

Die Eltern und deren Stellvertreter werden gebeten, im Interesse ihrer Söhne sich in **dauernde** Beziehung zur Schule zu setzen. Der Direktor und die Lehrer, zunächst der **Klassenlehrer, der in erster Linie berufen ist, den Verkehr zwischen Schule und Elternhaus zu vermitteln**, sind zu mündlicher und schriftlicher Auskunft gern bereit.

Erkundigungen einige Wochen vor Schluß des Schuljahres sind **unzweckmäßig** und soweit sie sich auf **Versetzungsaussichten** beziehen, **unnütz**.

Wird eine persönliche Aussprache gewünscht, empfiehlt sich die **vorherige** Anmeldung des Besuchs. Der Direktor ist an allen Schultagen, sofern er dienstlich nicht anderweitig beschäftigt ist, von 9 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen. Die Lehrer werden auf Betragen Ort und Zeit für eine Unterredung bereitwilligst angeben.

4. Sonstiges.

1. Die Anmeldung eines Schülers muß durch den Vater oder dessen berechtigten Vertreter persönlich oder schriftlich geschehen.

Dabei sind einzureichen: der Geburtsschein, bei christlichen Kindern der Taufschein, ein Impfschein oder Wiederimpfungsschein, ein Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule oder ein beglaubigtes Zeugnis über die private Vorbildung und das bisherige Betragen.

2. Für die Aufnahme in die unterste Klasse (Sexta) sind als Vorkenntnisse erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift (deutsch und lateinisch): Fertigkeit im Nachschreiben eines Diktates ohne grobe Fehler; Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.
3. Das Schulgeld beträgt jährlich für einheimische Schüler 110 M., für auwsärtige 140 M. und ist in der ersten Hälfte des laufenden Vierteljahrs an die hiesige Kämmereikasse abzuführen.
4. Gesuche um Gewährung von ganzen oder halben Freistellen sind durch **Vermittlung des Direktors** an das Kuratorium der Realschule bis zum 1. März bzw. 1. September einzureichen. Nach diesen Zeitpunkten eingehende Gesuche können nur ausnahmsweise berücksichtigt werden. Sextanern wird in der Regel keine Schulgeldbefreiung bewilligt. Die Befreiung hat Gültigkeit nur für ein Schuljahr.
5. Die Abmeldung eines Schülers hat durch den Vater oder dessen Stellvertreter persönlich oder schriftlich zu erfolgen, und zwar spätestens an dem Tage, der dem Beginn des neuen Schuljahres vorangeht, andernfalls ist das Schulgeld für das neue Vierteljahr zu zahlen.
6. Ein Abgangszeugnis kann der Schüler erst erhalten, nachdem er seinen Verpflichtungen gegen die Anstalt (Zahlung des Schulgeldes, Rückgabe entliehener Bücher usw.) nachgekommen ist.

7. Schüler, die durch die bestandene Schlußprüfung (Versetzung nach der Obersekunda) sich die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erworben haben, werden auf die Ministerial-Verfügung vom 25. Juni 1913 hingewiesen, wonach sie **alsbald** die Erteilung des Berechtigungsscheines bei der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige nachzusuchen und gegebenenfalls Anträge auf Zurückstellung nicht an die Prüfungskommission, sondern an den Herrn Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission zu richten haben.
8. Ferienordnung siehe S. 15.
9. Das neue Schuljahr beginnt
Mittwoch, den 8. April 1915, um 8 Uhr.
10. Die Aufnahmeprüfung findet
Dienstag, den 7. April 1915, um 10 Uhr im Schulgebäude statt.

Der Direktor. **Dr. Raebel.**

7. Schüler, die durch die wissenschaftliche Befähigung auf die Ministerial-Vergabe der Erlaubnis zur Erteilung des Berechnungsbuchs nachzusuchen und gegenwärtig an den Herrn...
8. Ferienordnung siehe S. 10.
9. Das neue Schuljahr beginnt am...
10. Die Aufnahmeprüfung findet am Dienstag, den...

...nach der Obersekunda) sich die militärdienst erworben haben, werden bewiesen, wonach sie **alsbald** die Kommission für Einjährig-Freiwillige nicht an die Prüfungskommission, sondern zu richten haben.

Uhr.

Schulgebäude statt.

Der Direktor. **Dr. Raebel.**

